

Sind wir Christen Terroristen?

Unsere Bibel könnte es beweisen



Numeri 31:1-17

Der Herr sprach zu Mose: Nimm (...) Rache an den Midianitern. (...) Sie zogen gegen Midian zu Feld, wie der Herr es befohlen hatte, und brachten alle männlichen Personen um. (...) Er (Mose) sagte zu ihnen: Warum habt ihr alle Frauen am Leben gelassen? (...) Nun bringt alle männlichen Kinder um und ebenso alle Frauen, die schon einen Mann erkannt und mit einem Mann geschlafen haben.

Richter 21:10/11

(...) Geht hin und erschlagt die Einwohner von Jabesch-Gibeath mit scharfem Schwert, auch Frauen und Kinder. So sollt ihr es machen: Alles, was männlich ist, und alle Frauen, die schon Verkehr mit einem Mann hatten, sollt ihr dem Untergang weihen.

Joshua 6:16-21

(...) Joshua sagte zum Volk: (...) Der Herr hat die Stadt (Jericho) in eure Gewalt gegeben. (...) Darauf erhob das Volk das Kriegsgeschrei, (...) sie eroberten die Stadt. Mit scharfem Schwert weiheten sie alles, was in der Stadt war, dem Untergang, Männer und Frauen, Kinder und Greise, Rinder und Schafe und Esel.

Amazonas-Ureinwohner empört wegen Äußerungen von Joseph Alois Ratzinger

Der Vorsitzende eines Verbandes von Amazonas-Völkern, Gesinaldo Satere Mawe kritisierte scharf die "arroganten Äußerungen" des Papstes vom Montag. Benedikt XVI. hatte während seines Besuchs gesagt, die Verkündigung Jesu und des Evangeliums hätte den amerikanischen Ureinwohnern in "keinsten Weise eine Entfremdung" gebracht. Auch wäre es zu keiner "Besetzung oder Auferlegung durch eine fremde Kultur" gekommen. Vielmehr sei Christus der Retter gewesen, den sich die Indianer im Stillen herbeigewünscht und "ohne ihn zu kennen, in ihren vielfältigen religiösen Traditionen gesucht" hätten. Das Wiederaufleben vorkolumbianischer Religionen bezeichnete der Papst als einen "Rückschritt".

www.religion.orf.at

Foto: Ex-Präsident Bush empfängt den Papst in Texas nach seiner Brasilienreise.

